

VORGESTELLT

Schießtrainer Markus Gemeinder.



ZU GAST BEI ...

MARKUS GEMEINDER

Wer bei der Jagd oder auf dem Parcours zuverlässig mit der Flinte treffen möchte, kommt um regelmäßiges Training nicht herum. Noch besser werden die Ergebnisse, wenn man dabei einen professionellen Trainer an seiner Seite hat - einen wie Markus Gemeinder.

TEXT: CHRISTIAN SCHÄTZE

Festhalten!“, ruft Markus Gemeinder, während er die Mule, eine Art Golfkart, um die letzte Kurve driften lässt. Während sich hinter uns der Staub legt, packt er vier Bockflinten aus, mit denen wir heute schießen wollen. Der Dornsberg ist soetwas wie das Mekka der Parcoursschützen. Nicht nur wegen der Nähe zum Bodensee, sondern aufgrund der unzähligen Möglichkeiten, seine Grenzen mit der Flinte auszuloten. Jeder, der es mit dem Schießen ernst meint, hat hier schon trainiert oder träumt zumindest davon. „Für mich ist der Dornsberg einer der schönsten Parcoursstände Europas“, schwärmt Markus, während er Florian eine Blaser F16 Sporting in die Hand drückt. „Probier die mal, die sollte passen“, sagt der 49-Jährige. „Du kannst aber auch die „Game“ nehmen. Die ist ein bisschen leichter.“ Während der Kollege Trockenanschläge macht und mit

Christian Schätze



Christian Schätze

1

Sportlich: Beim Training standen mehrere Blaser F16 und F3 zu Auswahl.

2

Wichtiger Test vorm Flintenschießen: Die Überprüfung der Augendominanz durch den Trainer.

STECKBRIEF

Gastgeber: Markus Gemeinder

Alter: 49

Beruf: Dipl. Betriebswirt; Schießtrainer/Coach

Liebt: gutes Essen, gesellige Runden, Musik, Flintenjagd

Hobbys: Jagen, Angeln, Bergsteigen, Pilze sammeln, Skifahren

Charakter: offen für Neues, liebt Herausforderungen, kommunikativ, humorvoll, gesellig

Sonstiges: www.gemeinder-coaching.de

der Empfehlung sehr zufrieden zu sein scheint, greife ich zur F3 Competition Sporting. Die verfügt nicht nur über einen verstellbaren Hinterschaft und ein 76 cm langes Laufbündel mit Wechselchokes, sondern auch über ein spezielles Balance-System. Damit wurden schon Meisterschaften gewonnen. „War ja klar, dass Du wieder das Luxusmodell nimmst“, scherzt Kollege Standke und stopft sich Patronen in die Tasche.

SENKUNG, SCHRÄNKUNG UND SCHAFTLÄNGE

Obwohl wir beide mit Schaftlänge, Senkung und Schränkung unserer Leihflinten zufrieden sind, lässt es sich unser Gastgeber nicht nehmen, noch einmal

alles penibel zu überprüfen. Vor der Mündung stehend, lässt er erst Florian und dann mich Anschläge machen. Einer der häufigsten Fehler sei nämlich, dass der Schütze den Kopf neigt, um gerade über die Schiene zu blicken. Das Sorge jedoch nicht nur für eine verspannte Körperhaltung, sondern koste auch Tauben, erklärt der gebürtige Oberpfälzer. Also lieber gleich den Hinterschaft richtig einstellen!

Zum Schießen kam der heute im Allgäu lebende „Flinten-Coach“ durch seinen Großvater, der leidenschaftlicher Flintenjäger war. Wann immer es die Zeit zuließ, fuhr er mit ihm ins Revier und träumte davon, irgendwann selbst Hase, Ente und Fasan jagen zu dürfen.

WEITER



1
Oft reichen kleine Veränderungen der Zielerwartungshaltung, um besser zu treffen.

2
Trockentraining ist ein wichtiger Bestandteil der Übungseinheiten.

3
Wer die Wahl hat: Der Dornsberg hat über 20 Stände zu bieten.

4
Autor Christian Schätze mit der Blaser F3 Competition Sporting.

5
Geschossen wurde mit Weicheisenschroten.

6
Tolle Aussicht: Der Dornsberg ist einer der schönsten Parcoursstände Europas.

1



2

Als 21-Jähriger war es dann endlich soweit. Die Ausbildung zum Bankkaufmann so gut wie beendet, meldete er sich zur Jägerprüfung an und ... fiel ausgerechnet beim Flintenschießen durch! „Nach dem ersten Fehlschuss wurde ich total hektisch und traf gar nichts mehr“, erinnert sich Markus, der sich bis dahin das Schießen mehr oder weniger selbst beigebracht hatte. Eine professionelle Schießausbildung hatte es im Kurs nicht gegeben.

DIE TIPPS DES TRAINERS ZEIGEN WIRKUNG

Florian soll nun zeigen, wie es besser geht. Wie beim Parcoursschießen üblich, zeigt die Standaufsicht zunächst die Taube, damit der Schütze deren Flugbahn lesen kann. „Bereit?“, fragt unser Schießtrainer mit dem Auslöser in der Hand. Florian nickt. Schon ist das metallische Geräusch der Wurfmaschine zu hören. „Da kommt sie!“, ruft Markus und schaut nach links. Dort

erscheint über den Wipfeln die orange-farbene Taube. Schräg nach vorn abstreichend, fällt sie schließlich 35 Meter entfernt auf die Wiese. „Ist ja wie am Ententeich“, scherzt Florian und stopft zwei Patronen in seine Flinte. Die Mündung in Kinnhöhe und den Schaft am Rippenbogen ruft er die erste Wurf-scheibe ab. Dem Ziel mit der Mündung der F16 folgend, reißt er den Schaft an die Schulter, schwingt vor und drückt ab. Im nächsten Moment verwandelt

SCHREIBEN SIE UNS

Welche Waffe und Munition bevorzugen Sie beim Parcoursschießen? Wie oft sind Sie auf dem Stand? Und haben Sie schon mal einen Coach gebucht? Sie möchten Teil einer „Zu Gast bei ...“-Folge werden? Dann schreiben Sie an: unserejagd@dlv.de

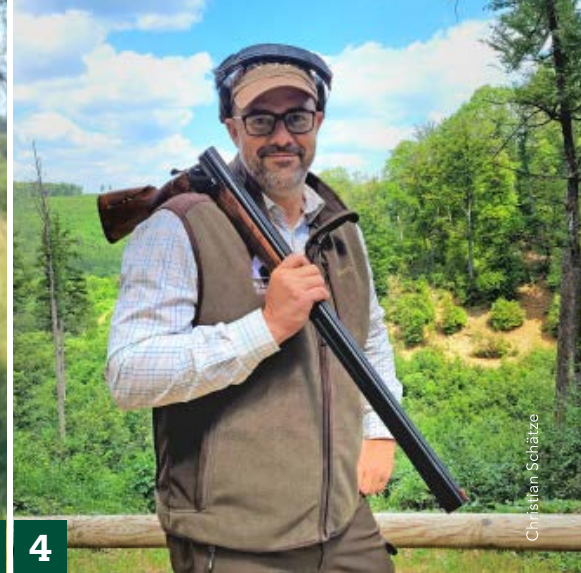
sich das leuchtende Ziel am blauen Himmel in eine schwarze Wolke. „Sehr schön. Mach die gleich noch mal!“, bittet der Trainer, der etwas entdeckt zu haben scheint. Obwohl der zweite Schuss dem ersten gleicht, verfehlt er sein Ziel. Der dritte Versuch lässt die Taube wieder brechen. Auch die nächsten Tauben verwandelt er in kleine Stücke. Markus nickt und geht zum Schützen. „Drei Dinge sind mir aufgefallen“, sagt er. „Schießen kannst Du. Aber Du hast es ein wenig zu eilig und könntest besser stehen“, resümiert er. Um Ruhe in den Bewegungsablauf zu bekommen, fordert er Florian auf, mitzuzählen, wie lange die Wurfscheibe vom Erscheinen über den Bäumen bis zum Aufsetzen auf den Boden benötigt.

„21, 22, 23, vierund...“, zählt Florian laut, während die Taube ins Gras fällt. „Du hast also fast vier Sekunden, den Schaft ruhig an die Schulter zu führen, das Ziel aufzunehmen und zu schießen. Und nimm beim Abrufen ruhig die



Florian Standke

3



Christian Schätze

4



Christian Schätze

5



Christian Schätze

6

Mündung ein bisschen höher. So bist Du schneller an der Taube“, erklärt Markus, der in den USA und in England mehrere hochkarätige Trainer-Seminare absolviert hat. Die Tipps des Profis fruchten. Florians Bewegungen wirken nun deutlich ruhiger. „Das hat sich richtig gut angefühlt“, sagt er, nachdem er ein halbes Dutzend „Enten“ erlegt hat.

SCHON ÜBER 1.000 SCHÜTZEN TRAINIERT

„Der nächste bitte“, sagt Markus und lacht. Die F3 in den Hand, gehe ich zum Stand. „Jetzt bloß nicht patzen!“, sage ich zu mir. Denn mit der Competition vorbeizuschießen wäre, wie einen Porsche in der Boxengasse abzuwürgen. Doch die Sorge ist unbegründet. Die Flinte läuft wie auf Schienen und macht es mir leicht, die Wurfscheiben brechen zu lassen. Da man nur durch Herausforderungen wächst, schießen wir die nächsten Runden Dubletten. Dass Markus heute Blaserflinten mitgebracht hat

liegt daran, dass er viele Jahre für den deutschen Waffenhersteller gearbeitet hat. Nach dem BWL-Studium und verschiedenen beruflichen Stationen, z.B. bei Kettner in Köln, kam er 2006 nach Isny. Eine seiner Aufgaben: die neue Blaser F3 zu promoten und sie zu verbessern. „Das war spannend! Ständig auf Schießständen und mit Schützen fachsimpeln, das war genau mein Ding“, erzählt er mit glänzenden Augen. Besonders oft sei er auf dem Dornsberg gewesen, aber auch in Sörnewitz (Sachsen), Amerdingen (Bayern), Coesfeld (NRW) und Liebenau (Niedersachsen). Nebenbei bot er Flintentraining an. Weil die Nachfrage von Jahr zu Jahr stieg und irgendwann die Zeit nicht mehr reichte, wagte er 2021 den Schritt in die Selbstständigkeit.

Über 1.200 Flintenschützen habe er inzwischen gecoacht. Um möglichst effizient zu sein, ist er immer 3-4 Tage auf einem Schießstand und bietet seine Coaching-Einheiten an. Die Länge eines

Trainings beträgt 2-2,5 Stunden (1-2 Schützen). An manchen Tagen steht er acht Stunden und länger auf dem Stand. Als unsere Trainingszeit rum ist, gibt uns Markus noch ein paar Hausaufgaben in Form von Techniktraining auf. Ob wir die gemacht haben, will er beim nächsten Treffen kontrollieren. „Dafür komme ich sogar bis nach Sörnewitz auf Euren Heimatstand“, verspricht er und eilt zu seinen nächsten Kunden. ENDE



➤ Den Film zum Beitrag finden Sie auf dem „unsere Jagd“-YouTube-Kanal. Einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen und unterhalten lassen. Abonnieren nicht vergessen!